

Modul 1.2	Modultitel Vertiefte Grundlagen von Forschung/ Messen in Logopädie und Physiotherapie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sabine Corsten, Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Forschung und Einsatz von standardisierten Messinstrumenten auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen akzentuiertes neurowissenschaftliches Grundlagenwissen (neuroanatomische Terminologie und Topographie). • kennen die funktionelle Neuroanatomie ausgewählter Systeme (z. B. motorische Systeme, höhere kognitive Funktionen). • differenzieren funktionell bildgebende Verfahren (elektrophysiologische, hämodynamische), verstehen die jeweilige Methode. • lernen Möglichkeiten der Diagnostik (Labormedizin, Radiologie, Kardiologie, Pneumologie, Sonographie) aus dem Bereich der Bezugswissenschaft „Medizin“ kennen. • können Untersuchungsberichte auf zentrale theoretische Begriffe hin analysieren, wissenschaftliche Argumentationen nachvollziehen. • interpretieren bildgebende Befunde und leiten Relevantes für die Therapie ab <p>- Logopädie -</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Befunde funktioneller Bildgebung zur Laut-, Wort- und Satzverarbeitung bei gesunder und pathologischer Sprache. <p>- Physiotherapie -</p> <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus hirnphysiologische Reorganisationsprozessen Konsequenzen für das Physiotherapeutische Handeln ab. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • neuroanatomische Grundlagen mit diagnostischen Verfahren in Verbindung zu setzen und entsprechende 	

	<p>Konsequenzen für das Handeln entsprechender Gesundheitsfachberufe abzuleiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf neuropathologische Störungen zurückzuschließen und die Eignung der Interventionen zu prüfen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung des Gehirns, topographische Bezeichnungen • Lokalisation von Funktionen • bildgebende Verfahren wie EEG, PET, fMRT, deren Messprinzipien und Interpretationen wie Läsion-Defizit-Ansatz vs. funktionelle Integration • Reorganisationsprozesse • funktionell-bildgebende Studien • funktionelle Diagnostik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Fachgespräch oder Aufsichtsarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Schmeißer, M., Ulfing, N. (2020). Kurzlehrbuch Neuroanatomie. Stuttgart: Thieme.

Modul 2	Modultitel Forschung in Gesundheitsfachberufen	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Renate Stemmer, Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen des Forschungsprozesses	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Aufbau und Struktur eines Forschungsantrages und eines Forschungsberichtes. • erstellen einen Forschungsantrag und einen Forschungsbericht. • erkennen den Forschungsgegenstand als zentrales Element empirischer Forschung. • wählen in Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung das passende Forschungsdesign und die passenden Methoden zur Datenerhebung und -auswertung aus und setzen diese um. • führen eine forschungsethische Reflexion der eigenen Studie unter besonderer Berücksichtigung der Vulnerabilität der zu untersuchenden Gruppe/Populationen und Versorgungsfelder durch. • führen eine Forschungsstudie in Begleitung durch. • führen die Interpretationen der Daten entsprechend der jeweiligen Prinzipien durch und leiten begründete Schlussfolgerungen ab. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene empirische Forschung zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. • Publikationen mit wissenschaftssystematisch und auf Basis eigener Forschung anzufertigen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer begleiteten Forschungsstudie incl. aller Schritte des Forschungsprozesses (Identifikation des Gegenstandes, Forschungsfrage, Ermittlung des Forschungsstandes, Auswahl und Durchführung von Design und begründeten Methoden der Datenerhebung und 	

	<p>Datenauswertung, forschungsethische Reflexion, Diskussion und Ableitung von Schlussfolgerungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Forschungsergebnisse
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer.

Modul 3	Modultitel Differentielle Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der empirischen Entwicklungsforschung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundierte Kenntnisse der Psychologie der Lebensspanne und Lebenslaufforschung. • analysieren Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung. • setzen Forschungsmethoden zu Fragestellungen der Entwicklungspsychologie ein und reflektieren Ergebnisse. • prognostizieren Erlebens- und Verhaltensveränderungen im Lebenslauf auf Basis von Erklärungsmodellen. • erfassen Konstanz und Variabilität von Entwicklung intra- und interindividuell und bewerten bzw. diskutieren Ergebnisse im Hinblick auf die persönliche Gesundheitserhaltung und Gesunderhaltung in der Arbeitswelt. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Entwicklungspsychologie im großen Ganzen zu erkennen. • Fragen innerhalb dieser Dimensionen empirisch anzugehen, Ergebnisse zu bewerten und weitere entwicklungspsychologische Verläufe zu prognostizieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Entwicklungspsychologie • Theorien der Sozialisationsforschung • Grundlagenforschung zu einzelnen Lebensphasen, den gesamten Lebenslauf betreffend • ausgewählte Fragen der Lebenslaufentwicklung von Kindern, Adoleszenten und jungen Erwachsenen • ausgewählte Fragen der zweiten Lebenshälfte • Gerontologie, Thanatologie 	
Art der	Seminar mit Übungsanteilen	

Lehrveranstaltung(en):	
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	Berk, L. E. (2019). Entwicklungspsychologie. London: Pearson. Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Walper, S. (2015). Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim: Beltz.

Modul 4.2	Modultitel Vertiefende Erkenntnisse in Neuropsychologie und Sozial- und Kulturwissenschaften	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sabine Corsten, Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Diagnostik und Therapie in Logopädie bzw. Physiotherapie auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben vertiefende Kenntnisse in angrenzenden Fachgebieten der Medizin z. B. Neuropsychologie, Orthopädie, Psychiatrie und den Sozial- und Kulturwissenschaften z. B. Interkulturalität, Migrationssoziologie. <p>Exemplarische Zielsetzung für die Neuropsychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> definieren in Weiterführung ihrer Kenntnisse im Bereich neurologischer Krankheitsbilder den Gegenstand der Neuropsychologie. erklären den Pathomechanismus verschiedener neuropsychologischer Störungen und Krankheitsbilder. kennen Ziele und ausgewählte Methoden neuropsychologischer Diagnostik und daraus abgeleitete Interventionen; verorten die Ziele innerhalb der neurologischen Rehabilitation. analysieren Untersuchungsberichte auf zentrale theoretische Begriffe hin und vollziehen wissenschaftliche Argumentationen nach. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> Gegenstände von Bezugswissenschaften der Logopädie bzw. Physiotherapie zu bestimmen und in den Kontext von interdisziplinärem Diagnostik- und Therapiemanagement zu setzen. Aufgaben der Logopädie bzw. Physiotherapie für und im Feld der Neuropsychologie zu extrahieren und in den Kontext von logopädischer bzw. physiotherapeutischer 	

	Diagnostik und evidence-basierten Interventionen zu setzen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Medizin, Sozial- und Kulturwissenschaften: Gegenstand, Definition, Aufgaben, Vorgehen • relevante Theorien und Syndrome • diagnostisches Vorgehen und Verfahren • Interventionsziele und Methoden <p>Exemplarisch für die Neuropsychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • monodisziplinäre Aufgaben (Logopädie, Physiotherapie) und interdisziplinäres Diagnostik- und Therapiemanagement im Bereich klinischer Neuropsychologie • neuropsychologische Funktionen, Syndrome und Störungen wie Störungen der Aufmerksamkeit und Agnosie • diagnostische/s Vorgehen bzw. Verfahren, neuropsychologische Begutachtung • daraus abgeleitete Interventionsziele, u. a. restitutions- oder kompensationsorientiert, Methoden wie Verhaltensmodifikation, kognitives Training, interdisziplinäre Ansätze
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Goldenberg, G. (2016). Neuropsychologie: Grundlagen, Klinik, Rehabilitation. München: Elsevier.

Modul 5	Modultitel Statistik und Forschungsmethodologie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Statistik auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln standardisierte Fragebögen mit verschiedenen Itemformaten und Messskalen, stets mit Fokus auf das latente zu messende Merkmal (oder mehreren). ordnen Variablen geeigneten Skalenniveaus zu. bilden in Abhängigkeit der Zielsetzung statistischer Tests statistische Hypothesen. verwenden statistische Testverfahren in Abhängigkeit empirischer Fragestellungen. üben sich um Umgang mit Statistikprogrammen, z. B. SPSS®, Paketen in R. interpretieren Lagemaße bzw. Maße der Teststärke hinsichtlich ihrer Bedeutung in Stichprobenverteilungen resp. statistischen Hypothesen. analysieren Studiendesigns hinsichtlich korrekter Hypothesenstellungen, Datenauswertungen und Interpretationen. diskutieren Eignung angewandeter statistischer Verfahren mit engem Rückbezug zu Fragestellungen. bewerten Studienergebnisse hinsichtlich ihrer statistischen Signifikanz und empirischen Relevanz. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> zwischen parametrischen und non-parametrischen Verfahren zu unterscheiden. statistische Verfahren der jeweiligen Fragestellung im quantitativen Paradigma(teil) entsprechend anzuwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> p-Wert, Alpha- und Betafehler, Null- und Alternativhypothese Maße der zentralen Tendenz Datenverteilungsformen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Skalenniveaus • klassische (nicht)parametrische Testverfahren • Reliabilitätsmaße, z. B. Cohens Kappa • Testtheorien und ausgewählte Testmodelle, z. B. Rasch-Modell • Datenauswertungsverfahren, z. B. ITT • epidemiologische Kennziffern, z. B. ARR, NNT • Mehrebenenanalyse oder Multidimensionale Skalierung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege, M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie Bezugswissenschaften: Psychologie, Management, Pädagogik
(Grundlagen-) Literatur:	Sedlmeier, P., Renkewitz, F. (2018). Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. London: Pearson.

Modul 7	Modultitel Christliche Anthropologie und Ethik für Gesundheitsfachberufe	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Oliver Wintzek		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der christlichen Anthropologie	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Gesundheitsfachberufe. • kennen berufsspezifische Grundwerte und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Gesundheit und Fürsorge auseinander. • analysieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags und sind in der Lage, Lösungsansätzen auf Basis zentraler ethischer Argumentationsfiguren zu entwickeln. • sind in der Lage, im Umfeld von Management, Pädagogik und Forschung bzw. Praxis der jeweiligen Gesundheitsfachberufe auftretende Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen. • reflektieren ihre Denk- und Weltmodelle sowie ihre eigenen Rollen, Verantwortung und Einflüsse im Kontext ihrer beruflichen Aufgaben und sind bereit, Werte, Einstellungen und Haltungen im Kontext berufsbezogener Entscheidungen weiterzuentwickeln bzw. auf Angemessenheit zu prüfen. • analysieren die Aufgaben von Ethikkomitees oder Ethikkommissionen als zentrale (interprofessionelle) Instanzen für ethische Entscheidungsfindungen im berufs- und fachbezogenen Kontext. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Grundwerte für den eigenen Gesundheitsfachberuf sowie für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu deklarieren und Argumentationslinien 	

	<p>zur ethischen Entscheidungsfindung im Kontext der Gesundheitsversorgung zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Werte und Haltungen zu reflektieren, kritisch in den Kontext berufs- und fachbezogenen Handelns zu setzen und weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfelder einer Ethik in Gesundheitsfachberufen • Menschenbilder in Gesundheitsfachberufen • Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ mit Blick auf Menschenbilder • ethische Prinzipien wie Benefizienz, Gerechtigkeit, Verantwortung • ethische Ansätze wie Tugend- oder Pflichtethik mit Bezug auf Handeln in Gesundheitsfachberufen • Entscheidungsfindungsmodelle und Spannungsfelder ethischer Entscheidungsfindungen, u. a. institutionell, gesellschaftlich • ausgewählte Fragen angewandter Ethik z. B. der Alters- und Transplantationsmedizin • Verteilungsgerechtigkeit mit Blick auf Rationierung und Rationalisierung im Gesundheitswesen • Ethikkomitee, Ethikkommission und Ethikberatung • „Menschenwürde“ im ethischen Argument • christliches Tötungsverbot
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Bezugswissenschaft: Ethik</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Maio, G. (2018). Werte für die Medizin: Warum die Heilberufe ihre eigene Identität verteidigen müssen. Kösel: München.</p> <p>Schmidbauer, W. (2017). Helfen als Beruf: Die Ware Nächstenliebe. Hamburg: Rowohlt.</p>

Modul 8	Modultitel Kommunikationswissenschaft	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der angewandten Psychologie	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft. • diskutieren den Forschungsstand hinsichtlich der empirischen Evaluation von Kommunikationswissenschaft und Sozialpsychologie bzw. deren Bedeutsamkeit für den Praxistransfer. • wenden Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie fall- und situationsorientiert an. • analysieren kritisch das eigene kommunikative Verhalten und entwickeln Strategien zum weiteren Ausbau der eigenen Kommunikationsstrategien. • unterscheiden zwischen Kollegialer Beratung, Supervision, Coaching und Mediation und reflektieren die Bedeutung der jeweiligen grundlegenden Aspekte. • üben fall- und situationsorientiert unter Anleitung Kollegiale Beratung, Supervision, Coaching und Mediation. • reflektieren ihre Denk- und Weltmodelle sowie ihre Rollen, Verantwortung und Einflüsse im Kontext ihrer beruflichen Kommunikationsaufgaben und sind bereit, hierzu notwendige Haltungs- und Handlungsstrategien berufs- und fachbezogen weiterzuentwickeln bzw. auf Angemessenheit zu prüfen. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • für anstehende Berufs- bzw. Fachsituationen und deren Anforderungen geeignete Gesprächsformen resp. Kommunikationsmodelle auszuwählen und einzusetzen. • die eigenen Werte, Einstellungen und Verhaltensmuster in Bezug auf Kommunikation im beruflichen Kontext zu 	

	analysieren, entsprechende Veränderungsnotwendigkeiten anzuerkennen bzw. Haltungs- und Handlungsfähigkeiten weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationswissenschaft: Verortung, Klassifikation, Beispiele • therapeutische Interventionen • Paradigmen angewandter Psychologie • Konfliktmanagement • Supervision, Kollegiale Fallberatung • Coaching, Mediation Problemlösung • metareflexives Management und Organisationssteuerung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	Erpenbeck, M. (2020). Wirksam werden im Kontakt: Die systemische Haltung im Coaching. Heidelberg: Auer. Werth, L., Seibt, B., Mayer, J. (2020). Sozialpsychologie – Der Mensch in sozialen Beziehungen: Interpersonale und Intergruppenprozesse. Wiesbaden: Springer.

Modul 9.2	Modultitel Logopädie/Physiotherapie in der Geriatrie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sabine Corsten, Prof. Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Diagnostik und Therapie in den Disziplinen „Logopädie“ und „Physiotherapie“ auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen geriatrischer Rehabilitation. • kennen Besonderheiten von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Kommunikations- und Schluckstörungen sowie von muskuloskeletalen Veränderungen und Schmerzen am Stütz- und Gehapparat aber auch physiologische Veränderungen bei älteren Menschen. • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Arbeit im Bereich der Geriatrie und analysieren fördernde und hemmenden Faktoren. • reflektieren Identitätsbilder und Autonomiewünsche älterer Patient*innen. • setzen therapeutische Maßnahmen zur Wahrung der Autonomie der älteren Patient*innen ein. • entwickeln Strategien zur Beratung älterer Patient*innen und ihren Bezugspersonen und üben diese unter Anleitung fall- und situationsorientiert. • kennen Schritte und Aspekte von Biographiearbeit, setzen Biographiearbeit ein, um Outcomes von Beratungen zu verbessern und diskutieren die interdisziplinäre Bedeutung von Biographiearbeit. • analysieren ihre monodisziplinären Aufgaben im Beratungskontext und im Kontext interdisziplinärer Zusammenarbeit. • diskutieren ethischen Herausforderungen im Kontext der Beratungsarbeit älterer Patient*innen und ihren Bezugspersonen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Selbstfürsorge als zentrale Aufgabe wahr und analysieren Chancen und Hindernisse für eine (verbesserte) Selbstfürsorge. <p>- Logopädie -</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Kommunikationsstrategien im Umgang mit Menschen mit Demenz und geben diese an Mitglieder anderer Berufsgruppen weiter. • kennen Methoden zum Gedächtnistraining von hochaltrigen Menschen mit/ohne Demenz. <p>- Physiotherapie -</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Ansätze zur Verbesserung oder Erhaltung der Körperhaltung und Beweglichkeit; zur Verbesserung von Stoffwechsel, Atmung und Herz-Kreislauf-Tätigkeit; zur Verringerung von Schmerzen am Stütz- und Gehapparat und geben diese an Mitglieder anderer Berufsgruppen weiter. • kennen Möglichkeiten von Sport im Alter. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen geriatrischer Rehabilitation Fähigkeiten und Selbständigkeit von älteren Menschen zu assessieren und insbesondere im Kontext von Demenz geeignete Interventionen des jeweiligen Gesundheitsfachberufs einzusetzen, hierzu zu beraten und Ergebnisse zu evaluieren.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geriatrische Akutversorgung und Rehabilitation • Sprach-, Sprech-, Stimm-, Kommunikations- und Schluckstörungen bei älteren Patient*innen und physiologische Alternsprozesse • Therapieformen für Menschen mit Demenz • muskuloskelettale Veränderungen; Schmerzen am Stütz- und Gehapparat und ausgewählte Interventionen, z. B. Bobath • Sturzprophylaxe, Sturzfolgen, Sturzursachen • Grundlagen systemischer Beratungsansätze • Austausch zwischen Logopädie und Physiotherapie zu Konzepten, Kommunikationsansätzen und weiteren Hilfen • Konzepte der Biographiearbeit • neue Technologien im Bereich „Geriatric“ • progrediente Erkrankungen wie ALS: Ansätze, Haltung, Beratung • palliative Begleitung, inkl. Entscheidungsfindungen hinsichtlich weiterer therapeutischer Interventionen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO mit Falldarstellung
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Boeger, A. (2018). Psychologische Therapie- und Beratungskonzepte: Theorie und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer. Wilkomm, M. (2016). Praktische Geriatrie: Klinik – Diagnostik – Interdisziplinäre Therapie: Klinik – Diagnostik – Interdisziplinäre Therapie. Stuttgart: Thieme.

Modul 10.2	Modultitel Aktuelle Therapieforschung Journal Club	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Andrea Reißig		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen des Evidence-based Practice auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch, englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden wissenschaftliche Kenntnisse fachwissenschaftsbezogen unter Mitbeachtung von Fragestellungen ihrer Bezugsdisziplinen auf ausgewählte Originalstudien an. analysieren und bewerten verschiedene Studiendesigns und Messverfahren nach Messkriterien des Kritischen Denkens. beurteilen die Aussagekraft diagnostischer Tests. entwickeln Lösungsstrategien für Implementation und Dissemination von Studienergebnissen der jeweiligen Fachwissenschaften. sind in der Lage, selbständig Artikel aus dem Bereich der Physiotherapie und Logopädie auszuwählen. wenden Richtlinien zur Vorbereitung von wissenschaftlichen Präsentationen an und beleuchten kritisch selbst ausgewählte Originalstudien unter Bezug auf wissenschaftliches Vorgehen, Gütekriterien und Praktikabilität. diskutieren Implementations- und Disseminationschancen der selbst ausgewählten und präsentierten Originalstudie. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> Originalstudien der jeweiligen Fachdisziplin zu recherchieren, zu analysieren und zu bewerten. Lösungsansätze zur Implementation bzw. Dissemination von Studienergebnissen zu entwickeln bzw. zu bewerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Recherche von Originalstudien der jeweiligen Fachdisziplin Evidence-based-Practice in der Anwendung Implementation, Dissemination Präsentation und Diskussion 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio recherchierter und präsentierter Studien
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Fachgespräch oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Dieterich, S., Hering, T. (2017). Evidenzbasierte Forschung und Praxis in Gesundheitsberufen. Berlin: de Gruyter. Manschwetius, U. (2020). Ratgeber wissenschaftliches Arbeiten: Leicht verständliche Anleitung für das Schreiben wissenschaftlicher Texte im Studium. Lüneburg: Thurm.

Modul 11.2	Modultitel Logopädie/ Physiotherapie in der Pädiatrie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sabine Corsten, Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3 und 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Diagnostik und Therapie in den Disziplinen „Logopädie“ und „Physiotherapie“ auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Entwicklung des Kindes (sensomotorische Entwicklungsstufen, Wachstum, emotional-soziale Entwicklung in den ersten Lebensjahren) und die Sprachentwicklung (Kindersprache). • kennen komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge zur Kindesentwicklung in ihren Fachwissenschaften und deren Bezugsdisziplinen und analysieren Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Thema „Pädiatrie“ in Logopädie und Physiotherapie. • diskutieren die aktuelle Studienlage im Bereich physiotherapeutischer und logopädischer Diagnostik (Anamnese, Untersuchung, Arbeitstechniken) von Kindern und Jugendlichen. • bewerten ausgewählte Studien physiotherapeutischer und logopädischer Diagnostik von Kindern und Jugendlichen entsprechend wissenschaftlicher Gütekriterien und prüfen die entsprechende Relevanz, Praktikabilität und Effektivität der Studienergebnisse in der Pädiatrie. • entwickeln Implementations- und Disseminationsverfahren für als geeignete erachtete Interventionen bzw. Strategien und diskutieren deren Erfolgsraten. • reflektieren logopädische und physiotherapeutische Behandlungsansätze bei kindlichen Sprach- und Sprechstörungen sowie neurologischen und orthopädischen Krankheitsbildern (Kinderrheuma). • wenden unter Anleitung interdisziplinäre Therapieansätzen bei Kindern, insbesondere in der neuromotorischen und 	

	<p>orofazialen Entwicklungstherapie an und bewerten die Ergebnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"> • üben sich unter Anleitung in der Beratung von Eltern, entlang ausgewählter Fälle bzw. Situationen. • diskutieren Kriterien, die sexuellen Missbrauch, Kindesmisshandlung und Vernachlässigungen anzeigen und wenden diese unter Anleitung fall- und situationsorientiert an. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Logopädie und Physiotherapie in der Pädiatrie zu benennen und die Notwendigkeit erweiterter Expertise in beiden Fachdisziplinen durch gehaltvolle Argumentationslinien zu vertreten. • selbständig aktuelle Studienergebnisse zu physiotherapeutischer und logopädischer Diagnostik von Kindern und Jugendlichen zu erarbeiten und geeignete Aspekte in die Therapie der Kinder bzw. Jugendlichen sowie in die Beratungen der Eltern einzubringen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsstand im Bereich logopädischer und physiotherapeutischer Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen • interdisziplinäre Therapieansätze • vergleichende Analyse von Interventions- und Evaluationsforschung im Vergleich und deren interdisziplinäre Überschneidungen im Bereich „Pädiatrie“ • Machbarkeits- und Implementierungsforschung • Beratung von Eltern • sexueller Missbrauch: Definition, Diagnostik, Therapie
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft: Physiotherapie, Logopädie

(Grundlagen-) Literatur:	Wendlandt, W. (2016). Sprachstörungen im Kindesalter: Materialien zur Früherkennung und Beratung. Stuttgart: Thieme. Hammerschmidt, U., Koch, J. (2018). Leitfaden Physiotherapie in der Pädiatrie. München: Elsevier.
-------------------------------------	---

Modul 12	Modultitel Fachwissenschaften/Interdisziplinäres Praxisprojekt	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese, Prof.in Dr. Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Reflexion monodisziplinärer Verortung und Fragestellungen, forschungsmethodische Kenntnisse; Kenntnisse zum Projektmanagement	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und reflektieren Schnittstellen zwischen den Pflegeberufen, der Logopädie und der Physiotherapie. • erkennen und reflektieren das Potential der professionsübergreifenden Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld. • entwickeln evidenzbasierte Handlungskonzepte zu einer interdisziplinären Fragestellung. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein evidenzbasiertes Handlungskonzept zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld mit dem Ziel einer hochwertigen Gesundheitsversorgung gemeinsam (konkret) zu planen, ggf. (in Teilen) durchzuführen und Projekt(planungs)ergebnisse zu evaluieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Entwicklung einer interdisziplinären Fragestellung aus dem konkreten beruflichen Alltag von Pflegefachpersonen, Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen und weiterer Gesundheitsfachberufe • Durchführung einer Ist-Analyse • Zusammenführung empirisch gewonnener Ergebnisse mit der einschlägigen evidenzbasierten Literatur und deren Adaptation im Hinblick auf die Beantwortung der eigenständig entwickelten Fragestellung. • Entwicklung von evidenzbasierten Handlungsempfehlungen • Reflexion der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit für ein erfolgreiches Nahtstellenmanagement und der 	

	Bedeutung der eigenen Rolle als Vertreter*in eines Gesundheitsfachberufs
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer. Kuster, J., Bachmann, C., Huber, E. et al. (2018). Handbuch Projektmanagement: Agil – Klassisch – Hybrid. Wiesbaden: Springer.

Modul 13	Modultitel Recht/Gesundheitswissenschaften	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andreas van der Broeck, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundwissen zu Rechtsbildung und Rechtsausübung, Grundkenntnisse zu verschiedenen Rechtsbüchern	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen detailliert Bereiche des SGB V und SGB XI unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für die Aufgaben der Gesundheitsfachberufe im Rahmen der Versorgung von Menschen mit Therapie- bzw. Pflegebedarf. • diskutieren fallorientiert Möglichkeiten der (außer)gerichtlichen Konfliktregelung. • kennen Grundstrukturen des Krankenhaus- und Heimrechts sowie deren ordnungs- bzw. landesrechtliche Regelungen. • sind fähig, sich selbständig mit Weiterentwicklungen bzw. Änderungen gesetzlicher Vorschriften auseinanderzusetzen und grundsätzliche Strukturen des Sozialversicherungs-, Heim- und Krankenhausrechts aus geltenden Bestimmungen abzuleiten und auf Fallgestaltungen anzuwenden. • kennen die Aufgaben von Public Health sowie die Grundlagen der deskriptiven und analytischen Epidemiologie. • kennen individuelle und gesundheitssoziologische Grundlagen des Umganges mit Krankheiten bzw. der Bewältigung von Krankheiten und die soziale und psychische Bedingtheit von Krankheiten. • diskutieren strukturelle und funktionale (Rahmen)Bedingungen des Gesundheitssystems der Bundesrepublik Deutschland und Bedeutungen von Gesetzen im Rahmen von Pandemien wie Infektions- oder Katastrophenschutzgesetz. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Krankenhaus- und Heimrechts sowie der Leistungsrechterbringung fall- bzw. situationsorientiert anzuwenden und Bewertungen abzugeben. • Public Health und epidemiologische Prozesse bzw. pandemiologische Entscheidungen rechtlichen Grundlagen zum Schutze der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zuzuordnen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kranken- und Pflegeversicherungsrecht mit u. a. Grundsätzen, Personenkreisen, Versicherungsleistungen sowie Grundzügen des Sozialverwaltungsverfahren und des gerichtlichen Rechtsschutzes • Krankenhausrecht mit u. a. Krankenhausplanungsrecht und Krankenhausfinanzierung, Rechtsbeziehungen zwischen Krankenkasse und Versicherten sowie Qualitätssicherung • Heimrecht mit u. a. vertragsrechtlicher Gestaltung des Heimverhältnisses und öffentlich-rechtliche Anforderungen an den Heimbetrieb • Infektionsschutzgesetz, Katastrophenschutzgesetz • Sozial- und Präventivmedizin mit Gesundheitsstatistiken, klinischer Epidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung sowie Prinzipien der Rehabilitation • Gesundheitswissenschaft mit u. a. Krankheits- und Laienkonzepten, sozialen Faktoren von Krankheit und Behinderung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminaranteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>AOK-Verlag (Hrsg.) (2019) Krankenhausrecht des Bundes 2019: Neuerungen ab 1.1.2019. Remagen: AOK-Verlag.</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.) (2018). Rehabilitation: Vom Antrag bis zur Nachsorge – für Ärzte,</p>

	<p>Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Walhalla Fachredaktion (Hrsg.) (2020). Das gesamte Sozialgesetzbuch SGB I bis SGB XIV Ausgabe 2020/II: Mit Durchführungsverordnungen und Sozialgerichtsgesetz (SGG). Regensburg: Walhalla.</p>
--	--

Modul 14.2	Modultitel Berufsspezifische Supervision in Logopädie und Physiotherapie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben theoretisches Wissen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit und kollegialen Beratung. • lernen das Modell der kollegialen Beratung. • lernen die motivierende Gesprächsführung als klientenzentrierten Gesprächsansatz. • begreifen Supervision als reflektierenden, außerhalb der realen beruflichen Interaktion vollzogenen Beratungsform. • erfassen die wesentliche Bedeutung der Supervision für die wechselwirksame Optimierung sowohl von Therapie- und Organisationsprozessen, als auch von persönlichen Professionalisierungsprozessen der Supervisand*innen. • gestalten Beratungsprozesse und bearbeiten damit einhergehende fachliche und persönliche Probleme in eigenen Reflexions-/Supervisionsgruppen. • erweitern und vertiefen damit ihre eigenen Fähigkeiten der Selbst- und Fremdrelexion. • präsentieren die Ergebnisse ihrer praktischen Erfahrungen und diskutieren die fachdidaktische, managementbezogene oder klinische Relevanz der modulspezifischen Thematik. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Beratungsprozesse und Supervisionen zu fach- bzw. berufsbezogenen Fragen fall- und situationsbezogen planen, durchführen und evaluieren. • innere Haltungen zum Gegenüber in Beratungs- und Supervisionsprozessen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • historische Entwicklung der Supervision im Gesundheitswesen (z. B. Bettelheim, Balint) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • organisatorische Faktoren der Supervision (z. B. geschützter Raum, Finanzierung) • Zielsetzung und Arbeitsformen der Supervision • ethische Aspekte in der Supervisionsarbeit • Vermittlung von Fertigkeiten zur Entwicklung, Entfaltung und Unterstützung der beruflichen Handlungskompetenz • verschiedene Beratungsansätze z. B. Coaching und Gesprächsansätze z. B. motivierende Gesprächsführung • Modell zur kollegialen Beratung mit dem Ziel die berufliche Kompetenz zu verbessern und Verantwortungsübernahme zu stärken • Reflexion auf die Schwerpunkte (Management/ Pädagogik/ Forschung und Praxis) und persönliche Reflexion der Studierenden • Präsentation der Ergebnisse und Reflexions-/ Supervisionserfahrungen im Plenum
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats Diskussionsforen, Textanalysen, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Co-Therapeut*in und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Erpenbeck, M. (2020). Wirksam werden im Kontakt. Die systemische Haltung im Coaching. Heidelberg: Carl Auer. Kröckel, S. D. (2018). Aspekte systemischer Supervision in der Lehrlogopädie. Wiesbaden: Springer. Schmid, B., Veith, T., Weidner, I. (2019). Einführung in die kollegiale Beratung. Heidelberg: Carl Auer.

Modul 15	Modultitel Master-Thesis mit Kolloquium und Werkstatt	
Modulverantwortung: Lehrende der KH Mainz, insbesondere im Fachbereich Gesundheit & Pflege		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 420 Stunden (Masterthesis)
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: differenzierte Kenntnisse in der Fachdisziplin wie in den Bezugswissenschaften auf Masterniveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Ansätze und Vorgehen aktueller Masterprojekte ihrer Kohorte. • erkennen die Vielschichtigkeit an Möglichkeiten, Fragen für eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit auf Masterniveau zu entwickeln und über verschiedene Vorgehensweisen (Methoden) anzugehen. • wenden diese Erkenntnisse zu Forschungsfragen und Methoden für die Entwicklung der Arbeitsschritte zur Erstellung der Masterthesis an. • führen Präsentationen strukturiert, adressatengerecht (Plenum) und unter Beachtung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens durch. • entwickeln ihre Masterthesis auf Basis der Präsentationsschritte, der Rückmeldungen aus dem Plenum und der Begleitungen aus dem Kolloquium. • wenden Methoden zum Aufbau einer empirischen/theoretischen Arbeit auf Masterniveau an. • nutzen strukturierte Grundlagen zur Anfertigung der Masterthesis, z. B. Checklisten wie TIDieR Checkliste (Template for Intervention Description and Replication) <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Masterthesis wissenschaftlich fundiert und gemäß den Schritten einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit zu erstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schritte zur Erstellung einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit auf Masterniveau, insbesondere mit Forschungsfrage, Literaturrecherche, Theoretischem Teil, 	

	<p>Konzeptuellem resp. Empirischen Teil mit Studiendesign, Methode(n), Datenerhebung und -auswertung; Ergebnisdarstellung; Diskussion, Fazit inkl. Ausblick mit Reflexion in Werkstatt und Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Präsentation der Arbeitsschritte zur Erstellung der Masterthesis in Werkstatt und Kolloquium
Art der Lehrveranstaltung(en):	Kolloquium, Werkstatt
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Masterthesis gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	Klewer, J. (2017). Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Wiesbaden: Springer.

Modul Praxismodul	Modultitel Praxismodul Forschung und Praxis	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Brigitte Anderl-Doliwa, Prof.in Dr. Sabine Corsten, Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: differenzierte Kenntnisse in der Fachdisziplin sowie Methodenkenntnisse	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • hospitieren in erweiterten Feldern der psychiatrischen Pflege bzw. psychischen Gesundheit, Logopädie und Physiotherapie. • analysieren dort die Aufgaben und Kompetenzbereiche des jeweiligen Gesundheitsfachberufs und seinen Beitrag für eine hochwertige Gesundheitsversorgung, auch im Kontext interdisziplinärer Zusammenarbeit. • planen ein empirisches Projekt in der psychiatrischen Pflege bzw. Feldern der psychischen Gesundheit oder in den Therapie- bzw. Rehabilitationsberufen. • entwickeln eine fachliche bzw. fachwissenschaftliche Fragestellung, erfassen Daten unter Beachtung forschungsethischer Prinzipien, recherchieren Literatur, tragen Ergebnisse und diskutieren diese in einem Exposé. • analysieren im jeweiligen Feld und im zu erarbeitenden Exposé insbesondere geeignete evidence-basierte Interventionen des jeweiligen Gesundheitsfachberufs, prüfen diese Interventionen gemäß wissenschaftlichen Kriterien und bewerten deren Praktikabilität und Effektivität. • planen im Praxisfeld Beratungsstrategien für Menschen mit Therapie- bzw. Pflegebedarf, wenden diese an und evaluieren den Beratungsprozess, erreichte Ergebnisse und die eigene Rolle im Beratungsprozess. • gleichen das im Praxisfeld eingebrachte Handeln mit dem Handeln von Pflegefachpersonen, Logopäd*innen und Physiotherapeut*innen ab, die mit erweiterten oder spezifischen Aufgaben (in internationalen Raum) betraut 	

	<p>sind und entwickeln Ansätze für eine evtl. Angleichung im nationalen Raum im jeweiligen Berufsfeld.</p> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Aufgaben von Vertreter*innen der Gesundheitsfachberufe mit erweiterten Aufgaben oder Spezialisierungen zu benennen und in verschiedenen Berufsfeldern abzugleichen. • auf Basis einer selbst entwickelten Fragestellungen eigenständig evidence-basiertes Diagnostik- und Therapiemanagement im jeweiligen Gesundheitsfachberuf zu entwickeln und durchzuführen bzw. Ergebnisse insbesondere vor dem Hintergrund der monodisziplinären Bedeutung und interdisziplinären Zusammenarbeit zu evaluieren.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfrage anhand einer Pflege- bzw. Therapiesituation, eines klinischen Falls oder eines Therapiekonzepts • Ermittlung des entsprechenden aktuellen Forschungsstands • Entwicklung eines Forschungsdesigns auf Basis der erlernten Methoden und Überlegungen zur Umsetzung • Verfassen eines Exposés • Gegenüberstellung der wissenschaftlichen Erkenntnisse • ggf. Erhebung von Daten <p>Einsatzorte ([inter]national) werden mit den hauptamtlich Lehrenden und dem Praxisreferat der KH Mainz abgesprochen. Möglich sind auch soziale Einrichtungen, Netzwerke, Präventions- und Beratungs- oder Forschungsprojekte im In- und Ausland.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Lehrhospitant*in und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Praktikumsbericht gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Logopädie, Physiotherapie, Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	Wördenweber, M. (2019). Leitfaden für wissenschaftliche Arbeiten: Praktikums-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Berlin: Schmidt.

